

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b> . . . . .	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>Entstehungsbedingungen pathologischen Glücksspiels: Das Drei-Faktoren-Modell der Suchtentwicklung als übergeordnetes Rahmenkonzept</b> . . . . .	<b>57</b>
<b>2</b>	<b>Glücksspiel: Allgemeine Hintergrundinformationen</b> . . . . .	<b>7</b>			
2.1	Historische Aspekte des Glücksspiels und der Spielleidenschaft . . . . .	8	4.1	Eigenschaften des Glücksspiels . . . . .	58
2.2	Aktuelle und rechtliche Situation . . . . .	10	4.1.1	Psychotrope Wirkung des Glücksspiels . . . . .	58
2.3	Varianten des Glücksspiels . . . . .	12	4.1.2	Strukturelle Merkmale von Glücksspielen . . . . .	67
2.3.1	Glücksspiele in Spielbanken . . . . .	12	4.2	Charakteristika des Spielers . . . . .	69
2.3.2	Geldspielautomaten . . . . .	13	4.2.1	Genetische Bedingungen . . . . .	69
2.3.3	Wettformen . . . . .	16	4.2.2	Neurobiologische Grundlagen . . . . .	70
2.3.4	Lotterien . . . . .	18	4.2.3	Persönlichkeitsstruktur . . . . .	71
2.3.5	Glücksspiele im Internet . . . . .	19	4.2.4	Affektive Störungen und Angststörungen . . . . .	74
2.3.6	Illegales Glücksspiel . . . . .	21	4.2.5	Geschlecht . . . . .	75
2.3.7	Börsenspekulationen . . . . .	21	4.2.6	Soziodemographische Merkmale . . . . .	77
2.4	Nachfrage in der Bevölkerung . . . . .	23	4.3	Soziales Umfeld des Spielers . . . . .	78
2.5	Umsätze auf dem Glücksspielmarkt . . . . .	24	4.3.1	Einstellung der Gesellschaft zum Glücksspiel . . . . .	78
2.6	Zusammenfassung . . . . .	26	4.3.2	Verfügbarkeit . . . . .	79
<b>3</b>	<b>Pathologisches Glücksspiel – Spielsucht</b> . . . . .	<b>29</b>	4.3.3	Arbeits- und Lebensverhältnisse . . . . .	80
3.1	Erscheinungsbild . . . . .	31	4.3.4	Familiäre Strukturen . . . . .	81
3.2	Phasen einer Spielerkarriere . . . . .	37	4.4	Zusammenfassung . . . . .	82
3.2.1	Positives Anfangsstadium (Gewinnphase) . . . . .	39	<b>5</b>	<b>Theoretische Erklärungsansätze zur Entstehung und Aufrechterhaltung pathologischen Spielens</b> . . . . .	<b>85</b>
3.2.2	Kritisches Gewöhnungsstadium (Verlustphase) . . . . .	39	5.1	Neurobiologische Theorien . . . . .	86
3.2.3	Suchtstadium (Verzweiflungsphase) . . . . .	40	5.1.1	Dopaminerges System . . . . .	87
3.3	Diagnostische Kriterien . . . . .	40	5.1.2	Serotonerges System . . . . .	89
3.4	Screeningverfahren . . . . .	42	5.1.3	Noradrenerges System . . . . .	89
3.5	Nosologische Zuordnung . . . . .	43	5.1.4	Opioidsystem . . . . .	89
3.5.1	Pathologisches Spielen als abnorme Gewohnheit und Störung der Impulskontrolle . . . . .	43	5.1.5	Neurobiologie von Entscheidungsprozessen . . . . .	90
3.5.2	Pathologisches Spielen als Suchtkrankheit . . . . .	44	5.2	Psychoanalytische Konzepte . . . . .	91
3.6	Spielertypologie . . . . .	50	5.3	Lerntheorien . . . . .	94
3.7	Epidemiologie . . . . .	52	5.4	Kognitionstheoretische Ansätze . . . . .	96
3.8	Zusammenfassung . . . . .	55	5.4.1	Theorie der kognitiven Dissonanz . . . . .	96
			5.4.2	Mechanismen der verzerrten Realitätswahrnehmung . . . . .	97
			5.5	Soziologische und sozialpsychologische Ansätze . . . . .	100
			5.6	Integrative Modelle . . . . .	102
			5.7	Zusammenfassung . . . . .	107

<b>6</b>	<b>Individuelle und soziale Folgen . . . . .</b>	<b>109</b>	9.6	Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Therapie . . . . .	174
6.1	Finanzielle Situation und Verschuldung . .	110	9.7	Zusammenfassung . . . . .	174
6.2	Emotionale Belastung und Suizidrisiko . .	110	<b>10</b>	<b>Spieler in stationärer Therapie . . . . .</b>	<b>177</b>
6.3	Auswirkungen auf die Familie . . . . .	112	10.1	Historisches: die Anfänge stationärer Therapiekonzepte . . . . .	179
6.4	Beschaffungskriminalität . . . . .	113	10.2	Indikation . . . . .	181
6.4.1	Strafrechtliche Beurteilung . . . . .	118	10.3	Phasen und Schwerpunkte der stationären Spielerbehandlung . . .	182
6.4.2	Falldarstellungen . . . . .	123	10.3.1	Vorgespräche – Kontraindikationen . . .	182
6.5	Geschäftsfähigkeit . . . . .	128	10.3.2	Individuelle Therapieplanung . . . . .	184
6.5.1	Zivilrechtliche Beurteilung . . . . .	128	10.3.3	Finanzielle Situation und Geldmanagement . . . . .	188
6.6	Volkswirtschaftliche Kosten . . . . .	130	10.3.4	Behandlungskonzept . . . . .	188
6.7	Zusammenfassung . . . . .	131	10.3.5	Motivation . . . . .	189
<b>7</b>	<b>Selbsthilfegruppen . . . . .</b>	<b>133</b>	10.3.6	Krankheitseinsicht . . . . .	192
7.1	Programm der Gamblers Anonymous (GA)	134	10.3.7	Abstinenz . . . . .	194
7.1.1	Anonyme Spieler . . . . .	136	10.3.8	Psychotherapie der Ursachen und Entwicklung alternativer Verhaltensweisen . . . . .	197
7.2	Allgemeine Gesichtspunkte zur Arbeit in Spieler-Selbsthilfegruppen . . . . .	137	10.4	Gruppentherapie als zentraler Bestandteil eines multimodalen Therapiekonzepts . . . . .	201
7.3	Beobachtungen bei der Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe . . . . .	138	10.4.1	Rahmenbedingungen gruppentherapeutischer Behandlung . .	202
7.4	Alternative Formen der Selbsthilfe . . . . .	141	10.4.2	Zusätzliche wöchentliche Spieler-Gruppenstunde . . . . .	204
7.5	Zusammenfassung . . . . .	141	10.4.3	Wirkfaktoren der Gruppenarbeit . . . . .	206
<b>8</b>	<b>Grundsätzliches zur Spielertherapie</b>	<b>143</b>	10.4.4	Umgang mit problematischen Situationen und Verhaltensweisen in der Gruppentherapie . . . . .	211
8.1	Behandlungsangebote und ihre Vernetzung . . . . .	144	10.4.5	Psychologische Schulen in der Gruppentherapie . . . . .	216
8.2	Suchtmodell als Therapieplan . . . . .	145	10.5	Individualtherapie . . . . .	216
8.3	Therapieziele . . . . .	147	10.6	Sport, kreatives Gestalten, Arbeitstherapie . . . . .	217
8.4	Integrativer Behandlungsansatz . . . . .	148	10.6.1	Sport . . . . .	218
8.5	Zusammenfassung . . . . .	151	10.6.2	Kreatives Gestalten . . . . .	219
<b>9</b>	<b>Ambulante Behandlung . . . . .</b>	<b>153</b>	10.6.3	Arbeitstherapie . . . . .	220
9.1	Gespräche mit Mitarbeitern von Spielerberatungsstellen . . . . .	155	10.7	Besonderheiten in der Klientel . . . . .	220
9.2	Formen und Aufgaben der Spielerberatung . . . . .	159	10.7.1	Therapie von spielsüchtigen Frauen . . .	220
9.3	Phasen und Schwerpunkte der ambulanten Spielerbehandlung . . . .	160	10.7.2	Pathologisches Spielverhalten bei (Roulette-)Glücksspielen im Internet	222
9.3.1	Kontaktaufnahme . . . . .	160	10.7.3	Migration . . . . .	227
9.3.2	Motivation im Therapieprozess . . . . .	162	10.8	Probleme bei der Behandlung von Spielern in der Psychiatrie . . . . .	229
9.3.3	Schritte zur Krankheitseinsicht und Spielabstinenz . . . . .	164	10.9	Therapieabbruch . . . . .	230
9.3.4	Die Fragen nach dem Warum – die Ursachen . . . . .	166			
9.4	Gruppenarbeit . . . . .	169			
9.4.1	Konzepte gegen Gruppenfluktuation und Schwellenängste . . . . .	169			
9.5	Themen in der Nachsorge stationär behandelter Spieler . . . . .	172			

10.10	Reintegration und Nachsorge . . . . .	234	14.2	Ein regulatives Rahmenmodell sowie primär- und sekundärpräventive Handlungsmöglichkeiten . . . . .	291
10.10.1	Therapeutische Wohngruppen . . . . .	234	14.3	Erkennungsmerkmale problematischer Spieler in Spielsituationen . . . . .	291
10.10.2	Reintegration in die Arbeitswelt . . . . .	235	14.4	Spielsperre . . . . .	294
10.11	Erfolgskriterien . . . . .	235	14.5	Gestaltung der Spielstruktur . . . . .	295
10.12	Therapieverlauf – ein Fallbeispiel . . . . .	236	14.6	Prävention im Kindes- und Jugendalter . .	295
10.13	Zusammenfassung . . . . .	239	14.7	Risikofaktoren im sozialen Umfeld . . . . .	298
<b>11</b>	<b>Der pathologische Glücksspieler und seine Familie . . . . .</b>	<b>243</b>	14.8	Schutzfaktoren im sozialen Umfeld . . . . .	299
11.1	Familiäre Faktoren als Ursache der Krankheitsentwicklung . . . . .	244	14.9	Zusammenfassung . . . . .	300
11.2	Auswirkungen des pathologischen Glücksspiels auf die Familie . . . . .	245	<b>15</b>	<b>Ausblick . . . . .</b>	<b>301</b>
11.2.1	Kinder von Spielsüchtigen . . . . .	246	<b>Anhang . . . . .</b>	<b>305</b>	
11.3	Einbeziehung der Familie in die Therapie	251	<b>A</b>	<b>Allgemeine Informationen . . . . .</b>	<b>307</b>
11.3.1	Familientherapie – eine Fallstudie . . . . .	251	A1	Kontaktadressen . . . . .	307
11.3.2	Gruppentherapie mit Paaren . . . . .	252	A2	Stationäre Einrichtungen . . . . .	307
11.3.3	Familiäre Koabhängigkeit und Therapieerfolg . . . . .	253	A3	Nützliche Internetadressen . . . . .	308
11.3.4	Unterschiede in der Behandlung von Alkoholiker- und Spielerfrauen . . . .	254	A4	Ergebnisse der Untersuchung von Bachmann & Banze (1992) sowie Schwarz & Lindner (1990) . . . . .	309
11.3.5	Therapeutische Maßnahmen für Eltern	255	A5	Persönlichkeitsprofil pathologischer Glücksspieler . . . . .	310
11.3.6	Neuere ambulante und stationäre familientherapeutische Ansätze in Deutschland . . . . .	256	A6	Psychologische Schulen in der Gruppentherapie pathologischer Glücksspieler . . . . .	311
11.4	Familientherapeutische Perspektiven . .	259	<b>B</b>	<b>Arbeitsmaterialien zum Therapieverlauf . . . . .</b>	<b>316</b>
11.5	Zusammenfassung . . . . .	262	B1	Zwanzig Fragen der Anonymen Spieler . .	316
<b>12</b>	<b>Rückfälligkeit. . . . .</b>	<b>265</b>	B2	Die erste Zeit des Entzugs und der Entwöhnung vom Glücksspielen	316
12.1	Rückfälligkeit, Krankheitskonzept und die Frage des kontrollierten Suchtmittelgebrauchs . . . . .	266	B3	Therapieplanung . . . . .	318
12.2	Rückfallmodelle . . . . .	268	B4	Schuldenbilanz und -regulierung . . . . .	320
12.3	Rückfälligkeit in der therapeutischen Auseinandersetzung . . . . .	270	B5	Monatshaushaltsplan . . . . .	321
12.4	Rückfallprophylaxe in verschiedenen Behandlungsphasen . . . . .	274	B6	Tagesausgabenprotokoll . . . . .	323
12.4.1	Kontaktphase . . . . .	274	B7	Selbsteinschätzungsskalen: Therapieschritte und Fragestellungen . . .	324
12.4.2	Entwöhnungsphase . . . . .	274	B7.1	Therapiemotivation (TMO) . . . . .	324
12.4.3	Nachsorgephase . . . . .	276	B7.2	Krankheitseinsicht (KE) . . . . .	326
12.5	Zusammenfassung . . . . .	277	B7.3	Therapie der Ursachen (TdU) . . . . .	328
<b>13</b>	<b>Evaluation verschiedener Behandlungsansätze . . . . .</b>	<b>279</b>	B8	Abstinenz . . . . .	330
<b>14</b>	<b>Ansatzpunkte präventiver Maßnahmen . . . . .</b>	<b>285</b>	B8.1	Abstinenzgründe auf der Waage . . . . .	330
14.1	Glücksspiel und Spielerschutz . . . . .	287	B8.2	Ergebnis einer Therapiegruppenarbeit zum Thema Vorteile der Abstinenz und »Vorteile« des Suchtverhaltens . . . . .	331
			B9	Vorteile der Abstinenz . . . . .	332

B10	Veränderte Einstellungen zum Verlangen	333
B11	Veränderte Einstellungen zu Suchtmitteln	334
B12	Liste von Ideen und Gründen zum Spielen	335
B13	Konsequenzen des Glücksspiels – Checkliste . . . . .	336
B14	Therapieabbruchgefahr (TAG) . . . . .	337
B15	Was muss ich beachten, wenn die Therapie zu Ende ist? . . . . .	339
B16	Rückfallvorhersageskala . . . . .	340
B17	Rückfallriskante Situationen und Bewältigungsstrategien . . . . .	342
B18	Ein Mitpatient ist rückfällig . . . . .	342
B19	Rückfallprävention . . . . .	343
B19.1	Erkenntnisse und Gedanken. . . . .	343
B19.2	Planung eines Notfallkärtchens bei Rückfall- oder Therapieabbruchgefahr	344
B19.3	Beispiele für Notfallkärtchen . . . . .	345
B20	Struktur und Aktivitätsplan: Alternativen zum Suchtverhalten . . . . .	347
<b>Literatur. . . . .</b>		<b>355</b>
<b>Personenverzeichnis . . . . .</b>		<b>381</b>
<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>		<b>387</b>